

KURSANGEBOT – 5. Schweizerischer Lateintag, 5. November 2016, Brugg-Windisch

Die Räumlichkeiten im Campus werden vor Ort bekannt gegeben.

confoederatio Helvetica
Lateinische Schweiz

10.00–11.00 Uhr

Per arma ad astra

L'enigmatica firma di Virgilio nell'Eneide
E ancora possibile fare nuove scoperte nei capolavori della latinità? Parole e messaggi nascosti nelle opere di Virgilio. (a)

Dr. habil. Cristiano Castelletti,
Université de Fribourg
im Campus

1

11.30–12.30 Uhr

Tempus fugit*

La mesure du temps chez les Romains, à travers l'origine latine des noms de notre calendrier et quelques sentences trouvées sur des cadrans solaires suisses. (n)

Dominique Pochon,
Cycle d'orientation de Jolimont/
Collège Sainte-Croix
im Campus

2

13.30–14.30 Uhr

Pourquoi écrire l'histoire de Guillaume Tell en latin au début du XVI^e siècle?

Au XVI^e siècle, des savants suisses ont raconté l'histoire de Guillaume Tell en latin. Pourquoi en latin, et pas en allemand ou en français? Savaient-ils que le héros national suisse n'a jamais existé? (n)

Dr. habil. David Amherdt,
Université de Fribourg
im Campus

3

15.00–16.00 Uhr

Parlare latino oggi: come, dove, perché?

Il Latino è probabilmente la lingua più parlata a livello internazionale. Be', almeno nella storia. Oggi ci sono ancora stati, accademie, circoli, festival, radio e famiglie che lo usano. Diamo un'occhiata! (a)

Javier A. Amati,
Circolo Latino Soletta
Cesco Reale,
Congresso Mondiale dei Poliglotti
im Campus

4

vestigia
Kulturerbe

Roma aeterna – mater Romaniae?

Die Idee der Latinitas im Wandel der rumänischen Kultur
Wir schauen in einem Rundgang durch die rumänische Literatur, warum und wie die Latinitas im Osten Europas noch heute im Bewusstsein der Menschen wirkt. (n)

Arpad Ferencz,
Pfarrer Auenstein
im Vindonissa-Museum

5

Erasmus von Rotterdam über Sprache und das Erlernen von Sprachen

Für den grossen Bibelhumanisten waren gute Sprachkenntnisse unabdingbar – sowohl für eine überzeugende persönliche Reife und Bildung als auch für eine brauchbare wissenschaftliche Arbeit. Was für eine Sprache kann dies leisten? (n)

Dr. Christine Christ, Universität Basel
im Campus

6

Auf nach Bibracte!

Auf den Spuren von Caesar und Divico
Wie die Helvetier begeben wir uns mit Caesars Bellum Gallicum auf den Weg zur Häduer-Stadt Bibracte. Ausgehend von geographischen Bedingungen und historischen Fakten stellen wir militär-strategische Überlegungen an. (n)

Beat Lehmann,
Fürspreh, Suhr
im Campus

7

Aquae brennt! Das Jahr 69 n. Chr. und die Helvetier

Bürgerkriege: Zeiten, in denen man sich für eine Seite entscheiden muss. Im Machtkampf nach dem Sturz Neros standen die Helvetier vorerst auf der «falschen» Seite. Wir betrachten die weltgeschichtliche Rolle ihrer Parteinahme. (n)

Dr. Caty Schucany,
Universität Bern
im Vindonissa-Museum

8

de sensibus
sinnlich, sinnvoll, übersinnlich

Klaus' Knochen küssen

Die Magie der Dinge im Barock
Wir entziffern eine lateinische Handschrift aus dem 18. Jahrhundert und tauchen ein in eine Welt, in der die Dinge als heilig galten. (n)

Daniel Sidler,
Universität Bern
im Campus

9

Asket und Topmanager

Paulinus Nolanus rührt die Werbetrommel für seinen Lieblingsheiligen
Wir verfolgen, wie der superreiche, hochgebildete Gallier Paulinus die Stadt Nola zum international berühmten Pilgerzentrum und den Heiligen Felix zum Superstar machen will. (n)

Islème Sassi, Universität Zürich
im Campus

10

Pacta sunt servanda

Von nackten Verträgen und einklagbaren Versprechen
Wir begeben uns auf die Suche nach den römischen und mittelalterlichen Ursprüngen des Dogmas, dass Verträge einzuhalten sind. (n)

Dr. iur. Stephan Dusil,
KU Leuven (Belgien)
im Campus

11

Zu Tisch mit Erasmus

In Erasmus' Colloquia familiaria, den Gesprächen mit Vertrauten, nehmen Essgewohnheiten und Speisen viel Raum ein. Wir sehen anhand von Beispielen, welche hohe Bedeutung Erasmus dem Essen beimisst und wie er zugleich Sinnlichkeit mittels Sinnggebung überhöht. (a)

Prof. Dr. Henriette Harich-Schwarzbauer, Universität Basel
im Campus

12

lingua discenda
denken und knobeln

Endung gut, alles gut!*

Grammatik pur: Warum und wie lateinische Wörter ihre Endungen wechseln. (n)

Christa Jäggi,
Bezirksschule Schinznach-Dorf
im Campus

13

Reden wie Cicero*

In seinem Werk über Rhetorik stellt Cicero einen Aufbau der Rede vor, der bis heute überzeugt. Wir erproben dessen Tauglichkeit und bauen unsere eigene Rede nach antikem Muster. (n)

Dominik Humbel,
Kantonsschule Rychenberg, Winterthur
im Campus

14

AUREA BULLA – Latein auf neuen Wegen*

Wir lernen ein neues Lateinlehrmittel zum Kulturerbe der römischen Schweiz mit mehrsprachiger Perspektive kennen. Die Kulisse: Augusta Raurica 212 n. Chr., zwei Jugendliche, die sich lieben, aber durch soziale Schranken getrennt werden. Aurea Bulla, mehr als ein herkömmliches Lateinlehrbuch. (n)

Martin Müller,
Hauptautor/Gymnasium Liestal
im Campus

15

Die Crux liegt im Detail*

Textkritik als Knobelaufgabe
Auf dem Weg durch die Jahrhunderte entstanden von antiken Schriften häufig verschiedene Versionen. Wir überlegen, wie es dazu kam und welche Rätsel gelöst werden müssen, um die Überlieferungsgeschichte nachzuzeichnen. (n)

Yvette Klingelfuss,
Kantonsschule Zofingen
im Campus

16

construere reconstruere
bauen und graben

Von Gräbern und Häusern

Das Zusammenspiel von materiellen Hinterlassenschaften und Schriftquellen ermöglicht der Archäologie einen spannenden Einblick in die römische Welt der Toten und Lebenden. (n)

Sven Straumann,
Augusta Raurica/Universität Basel
im Campus

17

Pecunia non olet

Anhand dieses Sprichworts und anderer exempla selecta zeigen wir auf, wieso Latein im archäologischen Alltag eine wichtige Rolle spielt – nicht nur bei der kulturgeschichtlichen Interpretation von Funden und Bauresten aus der römischen Epoche. (n)

Prof. Dr. Peter-Andrew Schwarz,
Vindonissa Professur,
Universität Basel
im Campus

18

Navale: Schiffshalle, Heiligtum, Dachwerk?

Wir gehen einem rätselhaften antiken Baudenkmal auf dem Grund. Indem wir seine Spuren auf einem Ziegelgraffito und Bauinschriften verfolgen, versuchen wir den Begriff in seiner ursprünglichen Bedeutung zu verstehen. (a)

Dr. Manfred Hainzmann,
Universität Graz
im Vindonissa-Museum

19

Von der Bierschenke zur Stadt

Betrachtungen zur Stadtgenese im Mittelalter
Wie und unter welchen Umständen sind in Europa Städte mit einem mittelalterlichen Kern entstanden? Wir beantworten diese Fragen anhand von zwei lateinischen Quellentexten und stossen dabei auf eine erstaunliche Erkenntnis. (n)

Benno Bruggisser,
Historiker, Wettingen
im Campus

20

sonare et narrare
Mythos und Musik

Latine cantatur

Latein in weltlichen Chorwerken
Neben zahlreichen Werken der Kirchenmusik gibt es sehr wenige weltliche Stücke, deren Inhalt lateinisch verfasst ist. Wir lernen dieses Genre anhand von Beispielen wie Carl Orffs Carmina Burana kennen. (n)

Dr. Rudolf P. Baumann,
Winterthur
im Campus

21

Römische Klangwerkstatt*

Wir setzen uns mit antiker Musik und deren Spuren im Legionslager auseinander, lauschen möglichen Klängen und erklingen schliesslich selbst. (n)

Natalie Vogt,
Legionärspfad Windisch
im Vindonissa-Museum

22

Hinweg, ihr Töchter – hinweg, ihr Väter!

Ovid als Sensationsreporter und Superpsychologe
Orpheus singt von Myrrha und dem Beischlaf mit ihrem «übereumpelten» Vater. Wir verfolgen den Ablauf und das meisterhafte Psychogramm anhand lateinischer Zitate aus Ovids Metamorphosen und werfen einen Blick auf die Geschichte und heutige Bedeutung des Inzests. (a)

Dr. med. Mario Etzensberger,
Psychiater, Brugg
im Campus

23

Unsterblich? – Nein, danke!*

Beno Meier liest zusammen mit Martin Müller aus seinem neuen Buch «Hera sieht rot». Dieser Dialog zwischen Schüler und Lehrer überträgt «alte» Geschichten der griechischen Mythologie in die heutige Zeit. (n)

Dr. Beno Meier, Autor
Martin Müller, Gymnasium Liestal
im Campus

24

Zwei Kriterien erleichtern Ihnen die Wahl:

(n) nihil –
Das Referat setzt keine
Lateinkenntnisse voraus.

(a) aliquid –
Lateinkenntnisse sind nützlich,
aber nicht Bedingung.

*
Das Referat spricht im
Besonderen Jugendliche an.

Wir sind dankbar für Ihre Anmeldung bis 29. Oktober 2016:
elektronisch auf www.lateintag.ch,
oder an Lateintag.ch, Dr. Beat Zehnder, Binzenhofstrasse 25, 5000 Aarau

Eintritt Fr. 20.–, mit Legi Fr. 5.–

Bitte den gewünschten Kurs ankreuzen:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

Vorname, Name

Strasse, Ort

E-mail

Ort, Datum

Unterschrift